

Risikomanagementrisiken

Was ist eigentlich mein Risiko? Den Rechnungszins zu verfehlen, ein schlechtes Aktien-Beta-Management oder die Durations- und derzeit vor allem die Kreditrisiken auf der Anleienseite? Alles richtig, und auf diesen Feldern ist die Lernkurve in der institutionellen Anlegerschaft auch schon weit fortgeschritten.

_Thema: Risikomanagement

Woanders lauern jedoch noch viele unknown Unknowns: die Risiken der Regulierung, die Risiken von Extremereignissen, die Risiken von Absolute-Return-Investments, die Risiken von nachhaltigen Investments (siehe Titelgeschichte ab Seite 34), die Credit-Risiken von Staatsanleihen oder Risiken, die auf einer Fehlbewertung der Liabilities beruhen. Gemäß der aktuellen Risk-Monitor-Umfrage von Allianz Global Investors (siehe auch Seite 8) erwarten 60 Prozent der Umfrageteilnehmer potenzielle Extremrisiken. Zudem sehen Anleger traditionelle Risikokonzepte nur als bedingt geeignet. Geeignet sind insbesondere Konzepte, die Risiken nicht nur messen, sondern auch managen. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben fördern jedoch



eher die reine Risikomessung auf Jahressicht, die zu einem gleichgeschalteten Investitionsverhalten führt. Um Marktvolatilitäten nicht noch weiter zu erhöhen, sind also unterschiedliche Ansätze gefragt. Genug Stoff also für das Fachforum 2012 zum Thema Risikomanagement am 26. April in Düsseldorf. Profitieren auch Sie vom fachlichen

Austausch mit anderen institutionellen Anlegern. Motto der Veranstaltung ist wie jedes Jahr: Von Investoren, für Investoren!

Ein Ergebnis des nächstjährigen Fachforums kann an dieser Stelle schon vorweggenommen werden: Erfolgreiches Risiko-

management basiert auf harter Arbeit und dem gesunden Menschenverstand. Ohne Letzteren droht, dass man wie der folgende Risk-Manager den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht: Beim russischen Roulette ist Revolver A oder B mit jeweils sechs Kammern zu wählen. A enthält vier Kugeln, wovon zwei entfernt werden dürfen, B eine Kugel, die entfernt werden darf. Der Risk-Manager, der leider nur auf die absolute Risikoverringeringung fixiert ist, nimmt Revolver A, weil sich bei dieser Wahl das Risiko um ein Drittel, bei Revolver B aber nur um ein Sechstel verringert.